

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

---

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
<b>Weisheit und Torheit aus Gottes Sicht.</b>	<b>3</b>
<b>Ich mache alles neu!</b>	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	<b>30</b>

---

Impressum: Wortdienste  
Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
[www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)  
[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

#### Bankverbindungen:

---

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

---

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

## **Weisheit und Torheit aus Gottes Sicht**

*(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)*

---

Was ist Weisheit ? Wer oder was entscheidet, was Weisheit oder Torheit ist? Ist Weisheit nur Wissen oder ist sie gelebte Erkenntnis?

Einige bedeutende Dichter und Denker haben die Weisheit wie folgt gedeutet:

---

Die Weisheit ist nur in der Wahrheit.

*Johann Wolfgang von Goethe*

Besser ein weiser Tor als ein törichter Weiser.

*William Shakespeare*

Wer nie im Leben töricht war, ein Weiser war er nimmer.

*Heinrich Heine*

---

Was uns natürlich noch mehr interessiert, ist das, was die Bibel dazu sagt. Auch hier vorab eine kleine Auswahl:

Kol 2.3 – "In Christus sind alle Schätze der Weisheit und der Kenntnis verborgen."

Pred 7.12 – "Die Weisheit erhält ihren Besitzer am Leben."

Pred 9.18 – "Weisheit ist besser als Kriegsgeräte."

---

Ich möchte dem Thema mit Hilfe von 1Kor 1.18-31 nachgehen. Hier zunächst der komplette Text:

**"Denn das Wort <sup>d</sup> des Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, <sup>p</sup> die errettet werden, – uns – ist es Gottes Vermögenskraft. <sup>19</sup> Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben, und das Verständnis der Ver-**

ständigen werde ich ablehnen.

<sup>20</sup> **Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses <sup>d</sup> Äons? Verdummt nicht <sup>d</sup> Gott die Weisheit des Kosmos? <sup>21</sup> Denn weil in der Weisheit <sup>d</sup> Gottes der Kosmos durch die Weisheit <sup>d</sup> Gott nicht erkannte, wohlgefiel es <sup>d</sup> Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten.**

<sup>22</sup> **Weil denn auch Juden Zeichen fordern und Hellenen Weisheit suchen, <sup>23</sup> wir aber, wir verkünden Christus als angepfeilt, so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit, <sup>24</sup> ihnen aber, den Berufenen, Juden, außerdem auch Hellenen, verkünden wir Christus als Gottes Vermögenkraft und Gottes Weisheit; <sup>25</sup> da das Törichte <sup>d</sup> Gottes weiser ist als die Menschen und das Schwache <sup>d</sup> Gottes stärker ist als die Menschen.**

<sup>26</sup> **Denn blickt auf eure <sup>d</sup> Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögensmächtige, nicht viele Edelgeborene sind, <sup>27</sup> sondern die Törichten des Kosmos auserwählt <sup>d</sup> Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt <sup>d</sup> Gott, auf dass er die Starken beschäme, <sup>28</sup> und die Unedelgeborenen des Kosmos und die Verachteten auserwählt <sup>d</sup> Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die etwas sind, unwirksam mache, <sup>29</sup> damit sich vor <sup>d</sup> Gott kein Fleisch rühme.**

<sup>30</sup> **Aus IHM aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde<sup>p</sup> und Gerechtigkeit, außerdem auch Heiligung und Erlösung, <sup>31</sup> auf dass es so sei, wie geschrieben worden ist: Der, der sich rühmt, rühme sich im Herrn."**

Der Text zeigt uns im Wesentlichen Folgendes:

Christus am Fluchholz auf Golgatha ist für kosmisch denkende Menschen eine Torheit. Dass ein einzelner Mensch, der behauptet, Er sei der Sohn Gottes, die ganze Welt rettet, erscheint ihnen als absolut töricht.

Für Glaubende hingegen ist diese Tatsache Gottes Dynamis, d.h. Gottes Vermögenkraft. Deshalb rettet Gott durch die "Torheit" dieser Verkündigung. Das Törichte Gottes ist aus Seiner Sicht weiser als die kosmisch denkenden "Weisen" dieser Weltzeit; deshalb

hat Gott die "Törichten" erwählt, um die Weisen zu beschämen.

Doch nun zu den Einzelheiten.

**1Kor 1:18 – "Denn das Wort <sup>d</sup> des Pfahles ist denen, die verloren gehen, Torheit<sup>1</sup>; denen aber, *die* errettet werden<sup>p</sup>, – uns – ist es Gottes Vermögenskraft<sup>2</sup>."**

Das Geschehen auf Golgatha war der zentrale Wendepunkt in der gesamten Heilsgeschichte Gottes.<sup>3</sup> Dieser Vorgang ist als das Evangelium SEINE **Vermögenskraft** (*dynamis*).<sup>4</sup> Dabei wurde der Schuldschein zerrissen und die Autoritäten<sup>5</sup> wurden entwaffnet und zur Schau gestellt.

In Ps 14.1 heißt es: "Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott". Vor einigen Jahren hörte ich, wie ein Wissenschaftsjournalist sagte: "Gott sei Dank, dass es keinen Gott gibt". Das ist in der Tat Torheit in ihrer höchsten Form. Deshalb hat Paulus Recht, wenn er sagt, dass "der Gott dieses Äons den Sinn der Ungläubigen verblendet hat" (2Kor 4.4). Natürlich ist der Diabolos in diesem Handeln auch nur ein "Werkzeug" Gottes. So, wie am Ende dieses Äons die Handelnden der "*Erkenntnisausrichtung*"<sup>6</sup> Gottes folgen werden, so ist es seit Adam alle Jahrtausende hindurch.

---

<sup>1</sup> **Torheit** - μωρία (*mōria*) 5x - die Dummheit, Torheit (Sch); s. a. unter "verdummen" bei 1Kor1.20 (KK).

Zit. EC: "Der Begriff »Torheit« bezeichnet im Griechischen zunächst Mangel an Verstand, schlicht die Dummheit. Das Denken, Handeln und Reden eines Menschen wird mit dem Begriff »Torheit« als unverständlich, unverständlich, als ein offensichtlicher Mangel an Verstandeskräften beschrieben."

<sup>2</sup> **Vermögenskraft** - δύναμις (*dynamis*) - es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag.

<sup>3</sup> 1Kor 2.2

<sup>4</sup> Röm 1.16

<sup>5</sup> ἀρχαὶ καὶ ἐξουσίαι – Anfängliche u. Autoritäten; Kol 2.14,15.

<sup>6</sup> EH 17.17 – "Denn <sup>d</sup> Gott gab <sup>hin</sup> ihre <sup>d</sup> Herzen, seine <sup>d</sup> *Erkenntnisausrichtung* zu tun, und eine *Erkenntnisausrichtung* zu tun und ihre <sup>d</sup> Regentschaft dem wilden Tier zu geben, bis die Worte <sup>d</sup> Gottes vollendet sein werden."

Vorübergehend "verloren zu gehen" ist eine der Erziehungsmaßnahmen Gottes. Das ist ein Teil des Weges, den die gesamte Schöpfung geht. In Röm 11.36 finden wir den klaren Hinweis, dass alles aus Gott ist und auch wieder dahin zurückkehrt.<sup>7</sup> Eine endlose Trennung von Gott ist mit Seinem Heilsplan nicht vereinbar. Am Ziel wird Er "allen Alles sein".<sup>8</sup>

Dass diese grundlegende Wahrheit nicht alle erkennen können, liegt an dem, was Paulus im folgenden Vers feststellt. Er zitiert aus dem AT und verwendet dabei Jes 29.14:

**1Kor 1:19 – "Denn geschrieben worden ist: Ich werde die Weisheit der Weisen verderben und das Verständnis der Verständigen werde ich ablehnen."<sup>9</sup>**

Im Jerusalem des AB hat man zur menschlichen anstatt zur göttlichen Weisheit gegriffen. Der Geist erweitert hier das Wort durch Paulus und macht daraus eine Grundlinie der Schrift, die durch alle Äonen hindurch gilt. Wer die Weisheit Gottes ablehnt, hat nämlich überhaupt keine Weisheit mehr. Der Prophet Jeremia schildert uns Gottes Verfahrensweise mit solchen wie folgt: "Die Weisen werden beschämt, bestürzt und gefangen werden; siehe, das Wort JHWH's haben sie verschmäht, und welcherlei Weisheit haben sie?" (Jer 8.9) Natürlich keine, wäre die Antwort. Bei Paulus klingt das so: "Denn die Weisheit dieses <sup>d</sup>Kosmos ist Torheit bei <sup>d</sup>Gott; denn geschrieben worden ist: Der, *der* die Weisen in <sup>d</sup> ihrer *Fähigkeit*, alles zu wirken, erhascht." (1Kor 3.19)

Um dem Text der LXX zu folgen, dürfen auch wir alles ablehnen, was sich neben dem Wort Gottes als gleichwertig ausgibt. Paulus schreibt dazu an die Kolosser Folgendes: "Seht zu, dass niemand sein wird, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und

---

<sup>7</sup> Röm 11.36 – "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

<sup>8</sup> 1Kor 15.28

<sup>9</sup> Anmerkung: Paulus (der Geist) tauscht am Ende des Zitates von Jes 29.14 das Wort "verbergen" (LXX) gegen "ablehnen" aus.

leere Täuschung gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Elementen des Kosmos und nicht gemäß Christus, ..." Das Wort Philosophie setzt sich aus den Wörtern "Freundschaft" oder "Freundesliebe" und "Weisheit" zusammen.<sup>10</sup> Philosophie ist demnach die "freundschaftliche Verbindung zu menschlicher Weisheit" und, wie Paulus sagt, "leere Täuschung".

Es gibt im AT eine eindruckliche Begebenheit, die prophetische Bedeutung hat. Es ist die Geschichte von Boas und Ruth. Boas ist bekanntlich ein Christus-Darsteller und Ruth stellt die Ekklesia dar. Nachdem in Israel ein Feld abgeerntet worden war, durften die "Armen" auf den Feldern die Reste auflesen. Boas (Christus) sagte zu Ruth (Ekklesia): "Höre mir zu, meine Tochter! Geh nicht zum Auflesen auf ein anderes Feld, ..." (Rt 2.8) Uns betreffend heißt das, dass das Wort Gottes so unerschöpflich ist, dass wir nicht auf anderen "Feldern" auflesen gehen müssen.

Stell dir vor, du stehst am Ufer des Meeres und wolltest es mit einem Eimer ausschöpfen; das ist unmöglich. So unendlich ist das Wort unseres Gottes. Ein ganzes Menschenleben reicht nicht aus, um es nur annähernd zu erforschen. Deshalb kann Paulus im nächsten Vers folgende Fragen stellen.

**1Kor 1:20 – "Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses <sup>d</sup> Äons? Verdummt<sup>11</sup> nicht <sup>d</sup> Gott die Weisheit des Kosmos?" <sup>12</sup>**

---

<sup>10</sup> Grie.: φιλία (*philia*) – Freundesliebe; σοφία (*sophia*) – Weisheit.

<sup>11</sup> **verdummen** - μωραίνω (*mōrainō*) 4x - intr. (*nicht acc. d. Vf.*) stumpfsinnig, einfältig, töricht sein – im NT transitiv (*acc. d. Vf.*): töricht machen oder: als Torheit erweisen. Dem göttlichen παρέδωκεν (*danebengegeben d. Vf.*) in Röm. 1 als Reaktion auf menschliches Verhalten entspricht hier das ἐμώρανεν (*verdummen, töricht machen d. Vf.*). Gott zeigt der Welt nicht auf, wie töricht sie ist, nein, er *macht* sie töricht, und sie wird vom Standpunkt des Apostels als solche entlarvt." (THK)

<sup>12</sup> Zit. EC: "Was für den Juden gilt, kennzeichnet auch den Griechen in seiner Religiosität, die er als Weisheit ausgibt. Der kluge Grieche, der Sophist mit seinen unzähligen Philosophien, mit denen Welt und Gott erklärt werden sollen, erkennt Gott am Kreuz nicht, will ihn nicht erkennen. Die

Wer ist gemäß dem Wort Gottes ein Weiser? Die Antwort finden wir in Pred 2.14, wo der weise Salomo sagt: "Der Weise *hat* seine Augen in seinem Haupt, ..." Wenn das zutrifft, müssen wir nur noch herausfinden, wer unser Haupt ist. Das dürfte nicht so schwer sein. Unser Haupt ist Christus. Wenn wir mit Seinen Augen schauen, haben wir den Blick von höchster Stelle aus.

Darüber freut sich auch unser Haupt, denn Er hat einmal zum Vater gesagt: "Ich bekenne dir *frei heraus jubelnd*, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg von Weisen und Verständigen verborgen *hast* und *hast* sie Unmündigen enthüllt. Ja, 'o Vater, da es so *dein Wohlgefallen* wurde vor dir." (Lk 10.21)

Ja, wo sind die "Schriftgelehrten und *die* Disputatoren dieses Äons"? Es sind die, die vorgeben, Weise zu sein, aber nach der Aussage Gottes töricht wurden. (Röm 1.22)

Die drei folgenden Beispiele sollen das stellvertretend zeigen.

1. Sie behaupten, das Weltall sei unendlich.  
Jesus, der Schöpfer des Alls, sieht das ganz anders. Er hat in Seiner Endzeitrede Folgendes festgestellt:  
"Und er (der Menschensohn) wird seine <sup>d</sup> Engel mit großem Posaunenschall aussenden, und sie werden seine <sup>d</sup> Auserwählten von den vier Winden *her* versammeln, von den äußersten Grenzen der Himmel bis zu ihren äußersten Grenzen." (Mt 24.31)  
Die Himmel sind also begrenzt. Außerdem heißt es von Jesus, dass Er durch alle Himmel hindurchgegangen ist, als Er zum Vater ging. (Eph 4.10) Er befand sich dabei logischerweise außerhalb der Schöpfung.

2. Sie behaupten, dass aus einer nicht zu definierenden Sin-

---

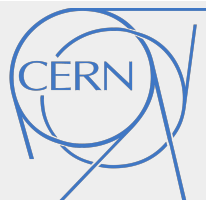
umfassende Bildung - so kann »Schriftgelehrtheit« wiedergegeben werden - verschloss den Griechen geradezu für Gottes Wahrheit. Die aufs höchste entwickelte Kunst der dialogischen Diskussion öffnete nicht für Gottes Handeln in Kraft, sondern wurde zur Augenwischerei, zum Selbstzweck und darum zum Selbstruhm."



gularität vor ca. 14 Milliarden Jahren durch einen Urknall Materie, Raum und Zeit entstanden sind.  
In der Großforschungseinrichtung für physikalische Grundlagenforschung in Genf, kurz CERN genannt, sucht man nach dem sog. Gottesteilchen, dem kleinsten Baustein des Universums. Gott sagt bezüglich Seines Wortes in Joh 1.3 etwas anderes: "Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist."

Nebenbei bemerkt, ist CERN offensichtlich auch ein anti-christliches Unternehmen.<sup>13</sup>

Sein Logo enthält die  
6 6 6



3. Sie behaupten in ihrer Evolutionstheorie, dass sich alles aus einer Urzelle entwickelt habe.  
Gott jedoch sagt, Er habe alles nach seiner Art erschaffen.  
(1Mo 1.11 ff)

Wo sind die hochdotierten, geehrten "Sachkenner" und geschickten "Rhetoriker", wenn es um den Kern aller Existenz, nämlich das Wesenhafte – Christus am Pfahl – geht?<sup>14</sup> Dieser begrenzte Äon des jetzigen Kosmos ist so sehr gottfeindlich, dass Gott seine Weisheit in einem Geheimnis verborgen und sie nur den vollendungsgemäßen<sup>15</sup> Verwaltern<sup>16</sup> durch den Geist geoffenbart hat.

Diese Tatsache wird im nächsten Vers noch weiterführend erklärt.

### **1Kor 1:21 – "Denn weil in der Weisheit <sup>d</sup> Gottes der Kosmos**

<sup>13</sup> Davon gibt es noch mehr Beispiele, z.B.: Vodafone, Google-Chrome, Trilaterale Commission, Walt Disney, Adobe Reader u.a.

<sup>14</sup> 1Kor 1.23,24; vgl. Lk 10.21; 2Tim 3. 8.

<sup>15</sup> 1Kor 2.6 – "Wir sprechen aber Weisheit <sup>unter den Vollendungsgemäßen</sup> (τελειοις {*teleiois*}), aber nicht Weisheit <sup>d</sup> dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen <sup>d</sup> dieses Äons, die unwirksam gemacht werden, ..."

<sup>16</sup> 1Kor 4.1

**durch die Weisheit <sup>d</sup> Gott nicht erkannte, wohlgefiel es <sup>d</sup> Gott, durch die Torheit der Verkündigung die Glaubenden zu retten."**

Weil der Kosmos in seiner eigenen Weisheit das Gotteshandeln nicht verstehen kann, benutzt Gott nun das in den Augen der weltlich Weisen Törichte, um Seine Heilsgeschichte zum Ziel zu bringen.

In Röm 1.20-22 beschreibt der Apostel Paulus den absurden Zustand der Weisen dieses Kosmos wie folgt: "Denn seine (Gottes) <sup>d</sup> Unsichtbaren werden seit Erschaffung des Kosmos *in* den Gemachten verstandesmäßig wahrgenommen, außerdem *auch* <sup>d</sup> sein Unwahrnehmbares, *seine* Vermögenkraft und Göttlichkeit, <sup>h</sup>auf dass sie ohne Widerworte seien; weil sie, <sup>d</sup> Gott kennend, *ihn* nicht als Gott verherrlichten oder ihm dankten, sondern in ihren Überlegungen eitel wurden und ihr <sup>d</sup> unverständiges Herz verfinstert wurde. Vorgebend, Weise zu sein, wurden sie töricht." Weil der Kosmos Gott kennt, aber ihn missachtet und seine eigene Weisheit höher einstuft, hat der weise Gott den Kosmos verdummt. (1Kor 1.20)

Gottes "Rettungsplan" ist so simpel – nämlich Rettung aus Glauben/Treue Jesu<sup>17</sup> – , dass ihn kein Weiser dieses Kosmos versteht und diesen deshalb für Unsinn hält. Die Weisheit dieser Welt steht der Rettung geradezu im Weg und verhindert sie. Jesus bestätigte dies in einem Gespräch mit Seinem Vater, indem Er sagte: "Ich bekenne dir *frei* heraus *mit Freude*, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese *Sachverhalte* weg *von den* Weisen und Verständigen verborgen *hast* und *hast* sie *den* Unmündigen enthüllt." (Mt 11.25)

Nur Glaubende werden gerettet! Diese und ähnliche Aussagen verleiten viele zu der Annahme, dass es nur wenige sein werden,

---

<sup>17</sup> Röm 3.21-24 – "Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes *und* werden<sup>p</sup> geschenkwiese gerechtfertigt *in* <sup>d</sup> seiner Gnade durch die Erlösung <sup>d</sup> in Christus Jesus, ..."

da die Mehrheit der Menschen das Evangelium ablehnt. Das Rettungsziel Gottes ist aber klar definiert!<sup>18</sup> Natürlich rettet Gott nicht "einfach so". Er führt durch Erziehung und Zurechtbringungsmaßnahmen, die dem Einzelnen angemessen sind, jeden zum Glauben.<sup>19</sup> Die Erziehungsmaßnahmen Gottes sind deshalb angemessen, weil Er ein "Gott des Maßes"<sup>20</sup> ist. Endlose Strafen für zeitliche Verfehlungen wären nicht angemessen. Wer das verkündet, versündigt sich am Wort Gottes.<sup>21</sup>

Die Form der Verkündigung, die Gott gewählt hatte, gefiel weder den Juden noch den Hellenen. Deshalb fährt Paulus fort:

**1Kor 1:22,23 – "Weil *denn* auch Juden Zeichen fordern und Hellenen Weisheit suchen, wir aber, wir verkünden Christus *als* angepflant, so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit, ..."**

Nach Zeichen zu verlangen ist wohl menschlich verständlich. Zeichen können zum rechten Zeitpunkt sogar den Glauben fördern.<sup>22</sup> Dies ist aber nicht grundsätzlich so. Johannes berichtet uns auch Folgendes: "*Obwohl* er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht <sup>h</sup>an ihn, ..." (Joh 12.37) Glaube heißt auch "Treue" und "Vertrauen" und sollte deshalb nicht auf Zeichen angewiesen sein, sondern im Wort Gottes gegründet sein.<sup>23</sup>

Das Ärgernis der Juden bestand darin, dass es für sie eine Unmöglichkeit war, ja geradezu ein Skandal, dass einer, der am Fluchholz hing, ihr Retter sein sollte.<sup>24</sup>

Die Torheit für die Nationen, das waren Hellenen in ihrer rationalen Denkart, bestand darin, dass es in der Tat töricht ist zu behaupten

---

<sup>18</sup> Vgl. 1Tim 2.4; 4.10.

<sup>19</sup> Joh 1.7; Kol 1.28.

<sup>20</sup> 2Kor 10.13 – ὁ θεὸς μέτρου [*ho theos metrou*].

<sup>21</sup> Gal 1.6-9

<sup>22</sup> Joh 20.30,31

<sup>23</sup> Vgl. Lk 5.5; Röm 4.4; 10.17; 2Kor 5.7; Hebr 11.1.

<sup>24</sup> Gal 3.13

ten, dass ein einzelner Mensch durch seinen Tod die Welt retten sollte.<sup>25</sup>

Im Gegensatz dazu standen die "Berufenen", denen Christus am Fluchholz als Gottes Weisheit und Vermögenkraft wurde.

**1Kor 1:24 – "... ihnen aber, den Berufenen, Juden, außerdem auch Hellenen, verkünden wir Christus als Gottes Vermögenkraft und Gottes Weisheit; ..."**

Von Martin Luther ist folgender Ausspruch überliefert worden:

Wer Gott außerhalb von Christus sucht,  
findet den Teufel.

### Warum ist Christus Gottes Vermögenkraft?

Weil Er als unser Haupt aus dieser Kraft lebt. Paulus erklärt das in 2Kor 13.4 wie folgt: "... denn auch er wurde aus Schwachheit angepfahlt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögenkraft; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden <sup>zs</sup>mit ihm leben aus Vermögenkraft Gottes hinein in euch." Wenn Christus, unser Haupt, aus der Vermögenkraft Gottes lebt, leben auch wir (als Seine Glieder) aus dieser Kraft. Das ist aber nicht die einzige "Kraft".

Seit Seiner Auferstehung sind alle "Kräfte" Gottes in Christus wirksam geworden. In Eph 1.19 werden sie alle in einem Vers genannt, wenn Paulus dort betet, dass Gott uns Erkenntnis schenken möge: "... *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner <sup>d</sup> Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Erbes in den Heiligen und welche die überragende Größe seiner <sup>d</sup> Vermögenskraft ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner <sup>d</sup> Stärke, welche er innenwirkte in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, ..." (Eph 1.18-20)

### Warum ist Christus Gottes Weisheit?

Weil Er auf Golgatha als Gottes Weisheit ein Geheimnis war.

---

<sup>25</sup> Vgl. Mt 27.29; Apg 17.32; 1Kor 2.14.

Paulus erklärt das so: "Wir sprechen aber Weisheit <sup>i</sup>unter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit <sup>d</sup> dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen <sup>d</sup> dieses Äons, die unwirksam gemacht werden<sup>p</sup>, sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene<sup>p</sup>, <sup>w</sup>die <sup>d</sup>Gott vor den Äonen <sup>h</sup>zu unserer Herrlichkeit vorersehen *hat*, welche nicht einer der Anfänglichen <sup>d</sup> dieses Äons *erkannt hat* – denn wenn sie *sie erkannt hätten, hätten* sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt." (Kor 2.6-8)

Die kosmischen Autoritäten hatten keine Ahnung von den Heilsabsichten Gottes. Paulus begründet das im nächsten Vers noch einmal wie folgt:

**1Kor 1:25 – "... da das Törichte <sup>d</sup> Gottes weiser ist als die Menschen und das Schwache <sup>d</sup> Gottes stärker ist als die Menschen."**

Warum ist das Törichte Gottes weiser als die Menschen?

In den Augen des Kosmos und seiner Autoritäten ist es töricht, sich für Verlorenes zu opfern. Ihnen fehlt der Blick für das Heilsziel Gottes. Denn: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm." (2Kor 5.21)

Seitdem ist die "törichte" Ekklesia der Lehrmeister dieser hochrangigen Autoritäten. Paulus spricht in Eph 3.10 wie folgt davon: "... auf dass nun den Anfänglichen und den Autoritäten in den Aufhimmlischen durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit <sup>d</sup> Gottes bekannt *gemacht* werde, ..." So wurde das Törichte Gottes weiser als die Menschen!

Warum ist das Schwache Gottes stärker als die Menschen?

In den Augen des Kosmos war es schwach, nicht vom Fluchholz herunterzusteigen. Die Religionsführer, die Schriftgelehrten und die Ältesten, aber auch das vorübergehende Volk spotteten und sagten: "Der *du* den Tempel abbrichst und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst, wenn du <sup>d</sup> Gottes Sohn bist, und steige von dem Pfahl herab." (Mt 27.40)

Man erkannte natürlich nicht, dass damit alle Schuld bezahlt und der Weg für das Heilsziel Gottes frei gemacht wurde.<sup>26</sup> Man erkannte auch nicht, dass Gott "... durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn veränderte, Frieden machend durch das Blut seines <sup>d</sup> Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln." (Kol 1.20) So konnte Jesus, nachdem Er den Essig genommen hatte, sagen: "Es ist vollendet worden." (Joh 19.30) Das Opfer Jesu hat zur Vollendung des gesamten Alls ausgereicht. Damit wurde alles vollbracht und alles bezahlt. So wurde das Schwache Gottes stärker als die Menschen!

Im Folgenden kommt der Apostel nun auf den Berufungsmaßstab Gottes zu sprechen.

**1Kor 1:26 – "Denn blickt *auf eure* <sup>d</sup> Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise gemäß Fleisch, nicht viele Vermögenmächtige, nicht viele Edelgeborene *sind*, ..."**

Weltliche Weisheit, Reichtum, gesellschaftliche Stellung oder besondere Abstammung sind nicht grundsätzlich ein Hindernis für die Berufung Gottes. Es sind aber wenige.

Hier ein paar Beispiele:

- 1Mo 12.1-3; 15.6 - der Glaubensvater Abraham.
- 2Kö 5.1,14,15 - der Heeroberste Naaman.
- Dan 6.26-28 - der chaldäische Meder-König Darius.
- Mt 27.57-60 - der reiche Ratsherr Joseph von Arimathäa
- Joh 3 - der Pharisäer Nikodemus.
- Apg 9.1-7 - der Apostel Paulus.
- Phil 4.22 - die aus des Kaisers Haus.

Für die wenigen Akademiker etc. ist der Apostel Paulus ein Beispiel, weil er trotz seiner hohen Bildung nicht in seiner fleischlichen Weisheit gewandelt ist. In 2Kor 1.12 bestätigt er das wie folgt:

<sup>26</sup> Vgl. Röm 3.25; Hebr 9.12; 1Kor 15.28.

"Denn unser <sup>d</sup> Rühmen ist dies: das Zeugnis unseres <sup>d</sup> Gewissens, dass wir in Heiligkeit und Aufrichtigkeit <sup>d</sup> Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes in dem Kosmos uns verhielten, um so mehr aber zu euch."

Damit stand Paulus im Gegensatz zur "geistigen Elite" des 1. Jhts. Als Jesus einmal im Tempel sprach, und etliche vom Volk zu glauben begannen, antworteten ihnen die Pharisäer: "Seid nicht auch ihr *irreführt* worden? Glaubte etwa jemand <sup>as</sup> von den Oberen <sup>h</sup> an ihn oder <sup>as</sup> von den Pharisäern? Diese <sup>d</sup> *Volksmenge* aber, die das Gesetz nicht kennt, sie sind Verfluchte!" (Joh 7.47-49)

Für die "Vermögensmächtigen und Edelgeborenen gilt dasselbe. Für die materiell Reichen oder die mit besonderer Abstammung ist ihr "Stand" oft ein Hindernis bezüglich der Weisheit Gottes. Ich erinnere an den reichen Jüngling, mit dem Jesus sprach und dem es schwer fiel, seinen Reichtum aufzugeben. Das stellte Jesus fest: "Wie schwierig werden die, *die* <sup>d</sup> Gelder haben, <sup>h</sup> in die Regentschaft Gottes hineinkommen." (Lk 18.24)

Deshalb die Schlussfolgerung des Apostels im folgenden Vers:

**1Kor 1:27 – "... sondern die Törichten des Kosmos auserwählt <sup>d</sup> Gott, auf dass er die Weisen beschäme, und die Schwachen des Kosmos auserwählt <sup>d</sup> Gott, auf dass er die Starken beschäme, ..."**

Die Törichten des Kosmos sind z.B. die, die alles glauben, was im Wort Gottes geschrieben steht. Als Paulus vor dem Statthalter Felix auf dessen Anklage antwortete, sagte er: "Aber dies bekenne ich dir, dass ich gemäß dem Weg, welchen sie *eine* Sekte nennen, also dem väterlichen Gott diene, *indem* ich allem glaube, das gemäß dem Gesetz und <sup>d</sup> in den Propheten geschrieben worden ist, ..." (Apg 24.14) Dieses Törichte wird in Christus weiser gemacht, als der ganze Kosmos meint, dass er sei." (1Kor 1.30)

Das Schwache des Kosmos wird in Christus so stark, dass es alles vermag. Paulus bezeugt das in Phil 4.13, wenn er feststellt: "Zu

allem bin ich stark in dem, *der* mich *innerlich* vermögend *macht*."

Was für die Törichten und Schwachen gilt, gilt auch für die, die im nächsten Vers angesprochen werden.

**1Kor 1:28 – "... und die Unedelgeborenen<sup>27</sup> des Kosmos und die Verachteten auserwählt <sup>d</sup> Gott, die, die nichts sind, auf dass er die, die etwas sind, unwirksam mache,**

Bevor David zum König über ganz Israel gesalbt wurde und vor Saul auf der Flucht war, hat er als Christusdarsteller die Verachteten der Gesellschaft um sich geschart. In 1Sam 22.1,2 lesen wir dazu: "Und David ging von dort weg und entkam in die Höhle Adullam. Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters das hörten, kamen sie zu ihm dorthin herab. Und es sammelten sich um ihn lauter Bedrängte und solche, die verschuldet waren, und andere mit erbittertem Gemüt. Und er wurde ihr Anführer. Und es waren bei ihm etwa vierhundert Mann."

Auch die, die nichts sind, werden hier angesprochen. Sind sie wirklich nichts? Ja. aber nur in den Augen des Kosmos. Weil Gott sie erwählt hat, sind sie etwas Besonderes. (Vgl. Jak 2.5) Auch Christus hat sich selbst zu nichts gemacht und damit den Maßstab Gottes demonstriert. In Phil 2.7 heißt es dazu: "... sondern *er* entleerte sich selbst, Sklavengestalt *annehmend*, *wurde* in Gleichheit *der* Menschen und *im* Äußeren als Mensch befunden, ..."

Im nächsten Vers begründet Paulus dieses Vorgehen Gottes.

**1Kor 1:29 – "... damit sich vor <sup>d</sup> Gott kein Fleisch rühme."**

"Denn wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen<sup>28</sup>" (die Er-

---

<sup>27</sup>**unedelgeboren** - ἀγενής (*agenäs*) 1x - unedel [physisch und moralisch] (Sch); unentwickelt, w. ungeworden (FHB); unedel, [nicht ganz abgeschlossen ist auch die allgemeinere Bedeutung *gering*, *minderwertig*] (BW).

<sup>28</sup> 2Kor 4.7



kenntnis der Herrlichkeit Gottes in Christus<sup>29</sup>) nicht aus uns, sondern von oben empfangen. "Denn wer beurteilt dich? Was aber hast du, "das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich, als *hättest du es nicht empfangen?*" (1Kor 4.7)

Nein, nichts ist aus uns selbst: "**Aus Ihm aber seid ihr in Christus Jesus, welcher uns Weisheit von Gott wurde<sup>p</sup> und Gerechtigkeit, außerdem auch Heiligung und Erlösung, ...**" (1Kor 1.30)

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

Christus auf Golgatha ist für kosmische Menschen eine Torheit; für Glaubende dagegen ist es Gottes Dynamis.

Deshalb rettet Gott durch die "Torheit" der Verkündigung, weil das Törichte Gottes weiser ist als die kosmisch "Weisen".

Deshalb hat Gott die "Törichten" erwählt, um die Weisen zu beschämen – dies tut Gott, damit sich vor Ihm niemand rühme.

Amen.

---

<sup>29</sup> 1Kor 4.4,6

## **Ich mache alles neu!**

*(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)*

---

Im dritten Vers der Enthüllung ist eine Verheißung für die enthalten, die sich damit beschäftigen. Sie lautet: "Glücklich *der*, der die Worte der Prophetie liest, und *die*, die *sie* hören und die in ihr Geschriebenen hüten." Das ist kein leeres Versprechen, sondern hat sich vielfach bewahrheitet. Ich kenne einige Glaubende, die das praktizieren und mir dies bestätigt haben.

Bevor ich zum eigentlichen Kern des obigen Themas komme, mag es gut sein, sich noch einmal an das Vorangegangene zu erinnern. Die folgende tabellarische Aufstellung soll dabei eine Hilfe sein. Die Enthüllung besteht im Kern aus 7 Wahrnehmungen, die jeweils aus einem himmlischen und einem irdischen Teil bestehen.

Beginnend beim irdischen Teil der 6. Wahrnehmung, erkennen wir folgende Ereignisse:

**Kapitel 17** –Das Weltreligionssystem wird beseitigt.

**Kapitel 18** –Das Weltwirtschaftssystem wird beseitigt.

Dann folgt die 7. Wahrnehmung mit dem Teil, der den Himmel betrifft:

**Kapitel 19**

Verse 1-6 –Ein vierfaches Halleluja!

Verse 7-10 –Die Hochzeit des Lämmleins.

Verse 11-16 –Das weiße Pferd und auf ihm der Regent der Regenten und Herr der Herren.

Im zweiten Teil der 7. Wahrnehmung findet, die Erde betreffend, Folgendes statt:

Verse 17,18 –Das große Mahl Gottes

Verse 19-21 –Gericht an dem wilden Tier, dem falschen Propheten und allen Irreführten

## Kapitel 20

Verse 1-3 –Satan wird für 1000 Jahre im Abgrund gebunden.

Verse 4-6 –Die Teilhaber an der vorherigen Auferstehung regieren mit Christus 1000 Jahre.

Verse 7-10 –Nach dem Millennium wird Satan losgelassen, führt die Nationen irre und wird in den Feuersee geworfen

Verse 11-15 –Es folgt das Gericht vor dem großen weißen Thron. Erde und Himmel (des Millenniums) entfliehen.

### **Ende der 7. Wahrnehmung:**

Nach den sieben Wahrnehmungen beginnt etwas völlig Neues, nämlich ein vierter Kosmos gewinnt Gestalt.

## Kapitel 21

Verse 1-4 –Es kommen neue Himmel, neue Erde und neues Jerusalem.

Verse 5-8 –Und der, *der* auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu.

Verse 9-21 –Die Braut und Frau des Lämmleins und ihre Ausgestaltung wird beschrieben.

Verse 22-27 –Der besondere Tempel der Stadt und ihre Herrlichkeit werden beschrieben.

## Kapitel 22

Verse 1-5 –Der Thron Gottes und des Lämmleins, als Quelle des Wassers und des Lichts zur Genesung der Nationen.

## Schluss

Verse 6-15 –Das Werden in Schnelle.

Verse 16- –Ja, Ich komme schnell!

21

Bevor wir den Text des obigen Themas im Zusammenhang lesen, noch ein Hinweis zur heilsgeschichtlichen Abfolge der Ereignisse. Wer den *völlig* "neuen Himmel" und die *völlig* "neue Erde" aus EH 21.1 mit der des Millenniums gleichsetzt, kann die Textfolge nicht als Zeitfolge sehen, und muss Enthüllung Kapitel 21 vor Kapitel 20 einordnen. Wer jedoch dem Wechsel der verschiedenen Himmel und Erden (Kosmen) folgen kann, kann auch die Textfolge als Zeitfolge gelten lassen, und braucht das Wort Gottes nicht nach seiner eigenen Sicht zu "sortieren"! (Siehe dazu die grafische Übersicht "Die vier Kosmen" am Ende des Artikels.)

Hier nun zunächst der zu behandelnde Bibeltext im Zusammenhang:

**EH 21.1-8 – Und ich nahm *einen* neuen Himmel und *eine* neue Erde wahr, denn der vorherige Himmel und die vorherige Erde kamen weg, und das Meer ist nicht mehr. <sup>2</sup> Und ich nahm die heilige Stadt, *das* neue Jerusalem, wahr *als* aus dem Himmel von Gott herabsteigend, bereitet wie *eine* Braut, geschmückt *für* ihren Mann.**

<sup>3</sup> Und ich hörte eine große Stimme aus dem Thron sagen: Nimm wahr, das Zelt Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott. <sup>4</sup> Und er wird jede Träne aus ihren Augen auswischen, und der Tod wird nicht mehr sein noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein wird mehr sein, da die vorherigen *Himmel und Erde* wegkamen.

<sup>5</sup> Und der, *der* auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu. Und er sagt *weiter*: Schreibe, dass diese Worte *treuewürdige* und *wahrhaftige* sind. <sup>6</sup> Und er sagte *zu* mir: Ich bin geworden. Ich, ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und die Vollendung. Ich, ich werde dem Durstigen geschenkweise aus der Quelle des Wassers des Lebens ge-

ben.

<sup>7</sup> Der Siegende wird diese erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. <sup>8</sup> Aber den Verzagten und Untreuen und sich *mit* Gräuel *Befleckthabenden*, und Mördern und Hurern und Zaubernden und Götzendienern und allen Falschen, *ist* ihr Teil in dem See, der *mit* Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Nach dem Gericht vor dem "großen weißen Thron" nimmt Johannes nun einen neuen Himmel und eine neue Erde wahr. Der vorherige Himmel und die vorherige Erde "kamen weg". Nach der 3. Schöpfung, in der das Millennium stattfand, gibt es nun einen völlig neuen Himmel und eine völlig neue Erde. Wie die folgenden Verse des 21. Kapitels zeigen, herrschen auf dieser völlig neuen Erde bisher noch nie dagewesene Verhältnisse.

- Es gibt kein Meer mehr.
- Auf diese völlig neue Erde "steigt" das neue Jerusalem "herab".
- Gott selbst wird dort sein.
- Dort gibt es den "Tod nicht mehr"!
- Dort wird alles völlig neu sein!
- Es wird dort keinen "Verbannungsfluch" mehr geben (EH 22.3).
- Es kann niemand mehr "schlechter" werden. Es gibt nur noch Genesung (EH 22.2).

Die "vorherigen Himmel und Erde", die vor dem großen weißen Thron durch "Entfliehen" "weg kamen", unterscheiden sich also deutlich von dem "völlig neuen" vierten Kosmos.

Auf der dritten Erde, dem Millennium, gibt es noch das Meer. Es wird auch noch gestorben: "... denn der Jüngling, *als* Sohn von hundert Jahren stirbt er, und der Verfehlende, *als* Sohn von hundert Jahren wird er verflucht." (DÜ)

Im Folgenden werden uns nun weitere Einzelheiten bezüglich dieses "völlig neuen" Kosmos genannt:

**EH 21.2 – "Und ich nahm die heilige <sup>d</sup> Stadt, das neue Jerusalem, wahr *als* aus dem Himmel von <sup>d</sup> Gott herabsteigend, bereitet wie *eine* Braut, geschmückt *für* ihren <sup>d</sup> Mann."**

Die "heilige Stadt", das neue Jerusalem, bezeichnete der Apostel Paulus als "unsere Mutter".<sup>30</sup> Diese neue Stadt ist auch die "Braut und Frau" des Lämmleins.<sup>31</sup> Sie ist die Stadt des lebenden Gottes und damit Regierungszentrale.<sup>32</sup> Sie war und ist Ziel der Glaubensväter, und ist auch Ziel der Ekklesia. Von den Glaubensv Vätern lesen wir in Hebr 11.10,16: "... denn er (Abraham) wartete auf die Stadt, die Grundfesten hat, deren Techniker und Baumeister Gott ist. ... Nun aber strecken sie (die Glaubensväter) sich nach *einem* besseren aus, dies ist *ein* Aufhimmlisches." Von der Ekklesia lesen wir in Hebr 13.14 etwas Ähnliches: "Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die künftige suchen wir."

Durch das "Herabsteigen" der Stadt werden Himmel und Erde sozusagen vereint, damit Gott "alles in allen" sein kann, wie es Paulus an die Korinther schrieb.<sup>33</sup>

Auf die anstehende Hochzeit und die Braut oder Frau des Lämmleins wurde bereits in Kapitel 19 hingewiesen: "Wir *sol*ten uns freuen und frohlocken und ihm die Herrlichkeit geben; da die Hochzeit des Lämmleins kam, und seine Frau sich selbst bereitete." (EH 19.7) Die Braut und Frau des Lämmleins ist das neue, heilige Jerusalem aus dem Himmel.

Da das Lämmlein Christus und Seine Leibesgemeinde darstellt, kann die Braut oder Frau dieser Hochzeit nicht die Leibesglieder betreffen. Man darf die "Frau des Christus" (des Lammes) nicht mit der "Frau des Lämmleins" verwechseln oder gleichsetzen. Von der Braut des "Christus" (als Lamm) sprach Paulus zu den Korinthern

---

<sup>30</sup> Gal 4.26 – "Das obere Jerusalem aber ist frei, welches unsere Mutter ist."

<sup>31</sup> EH 21.9,10.

<sup>32</sup> Hebr 12.22

<sup>33</sup> 1Kor 15.28

wie folgt: "Denn ich eifere *um* euch *mit* Gottes Eifer; denn ich verband euch *mit* einem Mann, *um eine* lautere Jungfrau dem Christus nebenzustellen." (2Kor 11.2)<sup>34</sup>

Wer Israel als Braut sieht, sollte damit kein Problem haben. Das Neue Jerusalem als "Braut des Lämmleins" (des Vollendungs-Christus) beinhaltet ja ganz Israel. Man kann das an den "Türschildern" erkennen. An den 12 Toren der Stadt stehen die Namen der 12 Stämme Israels.<sup>35</sup> Üblicherweise verrät das Namensschild an einer Tür, wer hinter dieser Tür wohnt. Dazu kommt noch, dass die Grundsteine der Stadtmauer die Namen der 12 Apostel tragen. Das sind ebenfalls ausschließlich Israeliten. Diese Hochzeit ist somit die Vereinigung des Vollendungs-Christus mit Gesamtisrael.

Im Folgenden werden nun weitere Aspekte der Vereinigung von Himmel und Erde beschrieben.

**EH 21.3 – "Und ich hörte eine große Stimme aus dem Thron sagen: Nimm wahr, das Zelt <sup>d</sup> Gottes mit den Menschen, und er wird mit ihnen zelten, und sie werden seine Völker sein, und <sup>d</sup> Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott."**

Hebr. heißt Zelt אֹהֶל [OHÄL]. Die Schriftzeichen Aleph und Lamed umgeben das He, d.h. Gott (EL) ist der alles Umgebende (wie Alpha + Omega), dessen Wesen (Innerstes) hier als "das Werden" (wie im Gottesnamen JHWH vorrangig dargestellt) zu sehen ist. Auch die Gnade (He mit Zw. 5) könnte hier gesehen werden. Jakob durfte das als Christusdarsteller lebend bezeugen: "JaAQoBh aber war ein vollendeter Mann, der in Zelten Sitz hatte." (1Mo 25.27 DÜ)

Wie Apg 15.16 bestätigt, bedeutet "Zelt" auch Regierungsautorität und nicht zwingend Fleischlichkeit. Das "zerfallene <sup>d</sup> Zelt Davids" wieder aufbauen bedeutet doch, die Regentschaft Davids über ganz Israel wiederherstellen. Die Regierungsautorität stellt sich hier als "heilige Stadt, *das neue Jerusalem*" dar, in welcher der Thron

---

<sup>34</sup> Vgl. Eph 5.31,32

<sup>35</sup> EH 21.12

Gottes und des Lämmleins sein wird.<sup>36</sup>

Diese enge Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen gab es offensichtlich schon vor dem Sündenfall in Eden. In 1Mo 3.8 heißt es, dass "JHWH im Garten wandelte". Aufgrund der Bedeckung der Verfehlung durch Blut konnte Gott später mit einem Teil Seiner Herrlichkeit zeitweise auch bei Seinem Volk wohnen.<sup>37</sup> In Zeit der Vollendung der Heilsgeschichte wird diese Gemeinschaft von Gott mit den Menschen wieder da sein. Diese allumfassende Wiederherstellung hat Gott mit einer Garantie versehen. In Röm 11.16 lesen wir: "Wenn aber die Anfangsgabe heilig *ist, dann* auch der *ganze* Teig, und wenn die Wurzel heilig *ist, dann* auch die Zweige." "Sein Volk" war, und ist Israel.<sup>38</sup> Dieses Volk ist die Garantie für alle, da es als "Erstling heilig" ist und damit heilsgeschichtlich auf die Vollendung aller zielt.

Welche Merkmale zeichnen den vierten Kosmos, in dem alles neu ist, noch aus?

**EH 21.4 – "Und er wird jede Träne aus ihren <sup>d</sup> Augen auswischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Pein wird mehr sein, da die vorherigen *Himmel und Erde* wegkamen."**

In diesem vierten Kosmos kommt niemand mehr in ein Gericht, denn es gibt nur noch den Weg zur Wiederherstellung. Alle vorhandenen Gerichtsräume werden nach und nach geleert. Zu dieser Zeit werden alle genesen und alles wird gereinigt sein, denn: "Inmitten ihrer breiten Straße und des Wasserstromes, diesseits und jenseits, *ist* Holz des Lebens, das zwölf *Mal* Früchte *macht*, gemäß einem jeden Monat seine Frucht abgebend; und die Blätter des Holzes *sind* zur Genesung der Nationen. ... Glückselig die, *die* ihre Roben reinigen, auf dass ihre Autorität auf das Holz des Lebens *zu* sein wird und sie *durch* die Tore in die Stadt hineinkommen." (EH 22.2,14)

---

<sup>36</sup> EH 21.2; 22.3

<sup>37</sup> "Und sie *sollen* mir *ein* Heiligtum machen, *sodass* ich in ihrer Mitte wohne." (2Mo 25.8)

<sup>38</sup> 5Mo 7.7,8 – Es geht um Gesamtisrael, nicht um das Staatsgebilde.



In den vorherigen, zum Millennium gehörenden Himmeln und der Erde, wurde noch gestorben. Das Gericht des vorherigen, d.h. dritten Kosmos, wird sein, dass er vor dem Großen Weißen Thron entflieht oder, wie es hier heißt, "wegkam".<sup>39</sup>

Im folgenden Vers erhalten wir noch einmal eine Garantiezusage.

**EH 21.5 – "Und der, der auf dem Thron sitzt, sagte: Nimm wahr, ich mache alles neu. Und er sagt weiter: Schreibe, dass diese <sup>d</sup> Worte treuwürdige und wahrhaftige sind."**

Gott macht (πολέω [poieō]) alles *völlig* neu (καινός [kainos])! D.h. der vierte Kosmos ist mit allen drei vorangegangenen nicht zu vergleichen, da er mit der Gottesherrlichkeit verschmelzend eins wird. Das können wir glauben, denn "... er sagt *zu* mir: Diese sind die wahrhaftigen Worte Gottes." Das trifft zweifellos auch auf das Buch der Enthüllung Jesu Christi zu, das Gott ihm gab.<sup>40</sup>

Wie wir weiter sehen, ist der "Wahrhaftige" auch der alles Umgebende.

**EH 21.6,7 – "Und er sagte *zu* mir: Ich bin geworden. Ich, ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und die Vollendung. Ich, ich werde dem Durstigen geschenkweise aus der Quelle des Wassers des Lebens geben. Der Siegende wird diese erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein."**

Das Werden ist ein typisches Wesensmerkmal Gottes, das auch in Seinem Namen zum Ausdruck kommt.<sup>41</sup> Jesus hat das auch be-

---

<sup>39</sup> EH 20.11; 21.1

<sup>40</sup> EH 1.1

<sup>41</sup> Zit. WOBEL/20: "Der Darstellung "JHWH" gemäß lässt sich das Tetragramm als dynamische PiEL-Form "JöHaWä´H" und als dynamische HiPh`IL-Form "JaH(a)Wä´H" der Wurzel HaJa´H deuten. Somit ist in JHWH nicht in erster Linie der "Werdende", sondern der "Werdenmachende" zu

stätigt, wenn Er sagte: "Mein Vater wirkt bis jetzt, auch ich wirke." (Joh 5.17) Der Hinweis auf den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets besagt nicht, dass Gott einen Anfang oder ein Ende hätte, sondern Er ist der, der alles umschließt. Ohne Ihn kann nichts existieren.<sup>42</sup> Das Wort Gottes zeigt deutlich, dass Er der Ursprung und das Ziel (die Vollendung) des ganzen Alls ist: "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen." (Röm 11.36)

Der Psalmist drückt das so aus: "In deiner Hand *sind* meine Zeiten"<sup>43</sup>, was besagt, dass die gesamte "Weltgeschichte" von Gott in ihrem Anfang und ihrer Vollendung bestimmt ist. Somit ist die Vollendung aus heilsgeschichtlicher Sicht eine Person, nämlich Gott selber.

Gott ist auch die Quelle allen Lebens. "Denn bei dir ist der Quell des Lebens, in deinem Lichte werden wir das Licht sehen." (Ps 36.10 ELO) Dieses Wasser des Lebens aus der göttlichen Quelle gibt es zudem geschenkweise.<sup>44</sup> Und noch etwas ist bemerkenswert. Als Jesus mit der Frau am Brunnen sprach, machte Er eine interessante Feststellung, indem Er sagte: "... welcher aber von dem Wasser trinken würde, welches ich ihm geben werde, *den* wird keinesfalls dürsten hinein in den Äon; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm *eine* Quelle Wassers werden, *das* hinein in äonisches Leben sprudelt." (Joh 4.14)

Im obigen Vers werden noch "Siegende" erwähnt. Was erben sie? Paulus spricht davon, dass sie "alles in Gnade geschenkt"<sup>45</sup> bekommen. Diese zu erbenden Verheißungen gipfeln darin, mit Gott und Christus auf dem Thron zu sitzen! "Der Siegende, ihm werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich

---

sehen. JHWH ist auch nicht vorwiegend die Darstellung des "Werdengemacht habenden", sondern des zu immer neuem Werdenmachen Bereiten."

<sup>42</sup> Vgl. EH 1.8; 22.13.

<sup>43</sup> Ps 31.16

<sup>44</sup> EH 22.17

<sup>45</sup> Röm 8.32

siegte und mich mit meinem Vater auf seinen Thron setzte." (EH 3.21)

Bei Petrus lesen wir etwas Ähnliches: "Da seine göttliche Vermögenkraft uns alles zum Leben und Gott-Wohlehen geschenkt hat, durch die Erkenntnis dessen, der uns berief in eigener Herrlichkeit und Tugend, durch die uns die wertvollen und größten Verheißungen geschenkt worden sind, auf dass ihr durch diese Gemeinschaft göttlicher Natur werdet, ..." (2Petr 1.3,4)

Alle, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht geheilt sind, werden im letzten Gerichtsraum, dem Feuersee, weiter zubereitet werden. Es gibt aber Glaubende, die sich das nicht vorstellen können. Sie denken, wenn alles neu wurde, darf es keine schlechten Menschen mehr geben. Der Hinweis auf "alles neu" bezieht sich hier auf die Umstände vor dem Neuen Jerusalem. Neu ist, dass niemand mehr schlechter wird. Es kann nur noch aufwärts gehen, es gibt nur noch Heilung. Unter diesem Gesichtspunkt müssen wir den nächsten Vers betrachten.

**EH 21.8 – "Aber den Verzagten und Untreuen und sich *mit* Gräuel *Befleckthabenden* und Mördern und Hurern und Zaubernden und Götzendienern und allen <sup>d</sup> Falschen *ist ihr* <sup>d</sup> Teil in dem See, der *mit* Feuer und Schwefel brennt, <sup>w</sup>das ist der zweite <sup>d</sup> Tod."**

Parallel zu dem "alles völlig neu Gemachten" leben die "Verzagten und Untreuen, und sich *mit* Gräuel *Befleckthabenden*, und Mörder und Hurer und Zaubernden und Götzendiener und alle Falschen" im zweiten Tod, der sie zu ihrer Wiederherstellung führt. Der zweite Tod ist der Feuersee.<sup>46</sup> Der zweite Tod ist sozusagen der "Tod des Todes" und bringt damit nach und nach alles in göttliches Licht und Leben.<sup>47</sup>

---

<sup>46</sup> EH 20.6,14; 21.8.

<sup>47</sup> Zit. WOBE 2/760: "Der zweite Tod ist ...als Autorität ...ein anderer, nicht mehr feindschaftlicher Tod. [...] Der zweite Tod ist genau besehen ein Tod dem Tod, das Sterben des Sterbens, das nicht nur ein zweites Sterben ist, sondern als das Zu-sterben-Sterben zur Aufhebung des Ster-

In Joh 5.22 stellt Jesus fest, dass "der Vater nicht, *ja* nicht einen richtet, sondern *dass* er alles Gericht dem Sohn gegeben hat". Das würde bedeuten, dass auch das letzte Gericht, der Feuersee, in Verantwortung des Sohnes handelt. Man könnte auch sagen, der Feuersee als zweiter Tod ist Jesus in Person, weil Er ja auch als "letzter" und damit "zweiter Adam" bezeichnet wird.<sup>48</sup>

Zusammenfassend lässt sich zum Thema "Ich mache alles neu" Folgendes feststellen: Es gibt nach dem Millennium einen völlig neuen Kosmos, bestehend aus Himmel und Erde. Dieser hat mit den drei vorangegangenen Kosmen nichts gemein. Die folgenden vier Merkmale machen das deutlich.

1. Es gibt dort kein Meer mehr.
  2. Es gibt dort keinen Tod mehr.
  3. Es gibt dort keinen Verbannungsfluch mehr, d.h. niemand kann schlechter werden.
  4. Die Nationen können nur noch genesen.
- Der vorherige Kosmos, in dem das Millennium war, kam weg.
  - Das Neue Jerusalem kommt aus dem Himmel herab. Es ist die Braut des Lämmleins, das ist Christus in Haupt und Gliedern.
  - Damit wohnt Gott bei den Menschen. Himmel und Erde sind dadurch sozusagen vereint.
  - Damit wird alles völlig neu geworden sein.
  - Gott wird als Quelle des Lebens alles zu sich ziehen.
  - Der letzte Gerichtsraum (Feuersee) ist der Tod dem Tod, d.h. es kommt nach der Heilung alles ins Leben.

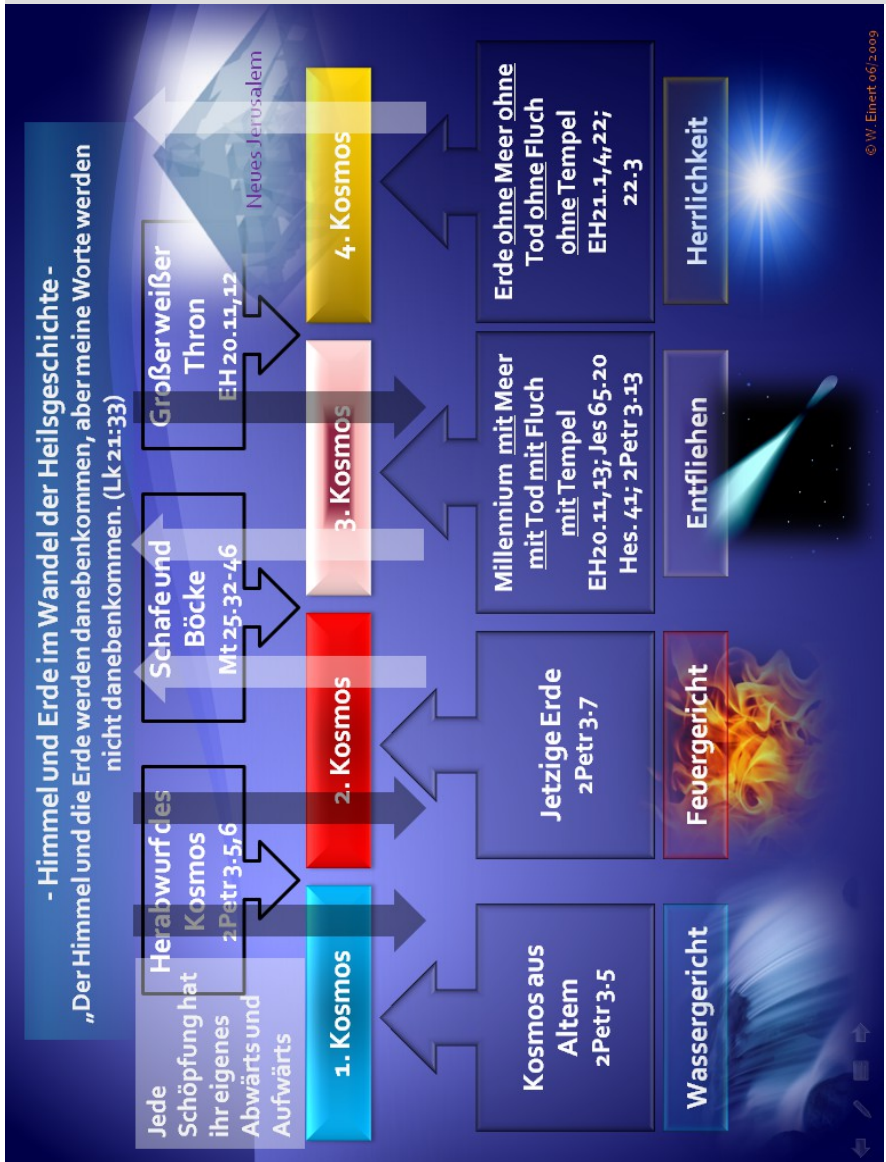
Amen.

---

bens führt. Wenn Totes, ja der Tod sterben muss, dann ist dies der Übergang zum Leben."

<sup>48</sup> 1Kor 15.45 – "Also ist auch geschrieben worden: Der erste Mensch, Adam, wurde zur lebenden Seele, der letzte Adam zum lebendmachenden Geist."

# Die vier Kosmen



Aus "Kurzkommentar zum Neuen Testament" Band 12, S. 415, von W. Einert.

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2018

07. u. 21. Januar	08. u. 22. Juli
04. u. 18. Februar	05. u. 19. August
04. u. 18. März	02. u. 23. September
08. u. 29. April	14. u. 28. Oktober
06. u. 27. Mai	11. u. 18. November
10. u. 24. Juni	02. u. 16. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### 2018 - Weitere Wortdienste von W. Einert

März	10	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
März	24	32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde
März	25	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
April	19-23	Bibelfreizeit Maisenbach
Mai	12+13	74834 Auerbach, Wiesenweg 8, 19.30 / 10.00 Uhr
Mai	26	10 – 15.00 Uhr, Bibelseminar, Bad Kreuznach
Juni	2	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr
Juni	3	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr
September	29	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Uhr
Oktober	6	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, 19.30 Uhr
Oktober	7	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde, 10.00 Uhr
Oktober	27	32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 17.00 Uhr Doppelstunde
Oktober	28	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
November	17	10 - 15.00 Uhr, Bibelseminar, Bad Kreuznach

## Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur
<sup>κ</sup>	Codex Sinaiticus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage
AB	Alter Bund	NB	Neuer Bund
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
a.Ü.	andere Übersetzung	NHT	Naphtali Tur Sinai
B	Codex Vaticanus	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	Oe	M. Oetermann, Berlin
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	<sup>pf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
C	Codex Ephraemi	<sup>pl</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
D	Codex Claromont	<sup>pp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	<sup>plqpf</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>ptp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	w.	wörtlich
<sup>Fn</sup>	Fußnote	wdBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		

## Buchempfehlungen:

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

### Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	*
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	*
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten	*
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	*

Die mit \* gekennzeichneten Bücher sind nur noch online lesbar oder als PDF-Download verfügbar.

### Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
Bibelthemen von A - Z	472 Seiten

### Bezugsadresse:

Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise:

[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)